

Die Welt auf wenigen Seiten

Die Mannheimer Künstlernachlässe präsentieren mit dem Port25 Künstlerbücher



Will Sohl (hier auf einem Bild von 1948) schuf Künstlerbücher, die Ausgangspunkt einer Ausstellung im Mannheimer Port25 sind

© Künstlernachlässe Mannheim

Ein Zuschauer schaut der Seiltänzerin direkt in den Ausschnitt. Mit einem Fernglas. Ist es ein Affe, der auf dem Zirkusboden sitzt oder ein etwas derangierter Artist? Und schreitet da etwa ein Kamel durch die Innenstadt? Man möchte ganz nah herangehen an das, was Will Sohl 1940 in seinen „Zirkuserinnerungen für Ruth“ zeichnete. 20 Künstlerbücher hatte der Heidelberger (1906-1969) Jahr für Jahr für seine Frau produziert - ausgestellt wurden sie noch nie. Das ändern nun die Künstlernachlässe Mannheim und der Port25 mit einer ungewöhnlichen Kooperation: Bis 26. August 2018 zeigt der Mannheimer Raum für Gegenwartskunst „Artists Books Reloaded“. Also nicht nur die schönen gebundenen Bestandsaufnahmen und künstlerischen Auseinandersetzungen des heute leider in Vergessenheit geratenen Malers und

Grafikers. Sondern auch eigens für diese Ausstellung entstandene Arbeiten.

Was haben Will Sohls Bücher von damals Künstlern heute noch zu sagen? Das war die Grundfrage einer Ausschreibung. „Das Buch als künstlerisches Konzept sollte Ausgangspunkt eigener Recherchen sein“, sagt Silvia Köhler, die die Mannheimer Nachlass-Stiftung leitet. Und mit ehrenamtlichen Mitstreitern schon zahlreiche Kunstwerke gerettet hat. Denn nicht selten sind Verwandte oder Freunde mit den Relikten eines Künstlerlebens überfordert. Und die meisten Museen winken ab – was sie interessiert, sind herausragende Einzelstücke, aber keine ganzen Nachlässe. So sind inzwischen die Bestände von 13 Künstlern - darunter von Franz Schömbbs, Peter Schnatz oder eben Will Sohl – in die Stiftung übergegangen.

An der Ausschreibung für die Port25-Ausstellung hatten 85 Künstler aus ganz Deutschland teilgenommen. Einschränkungen in Bezug auf Inhalte, Formate, Medien oder Präsentationsformen gab es nicht. Fünf stellen nun aus, darunter Adam Cmiel, Johannes Listewnik und Jörg Baier, der auf Leporellos Geschichten erzählen will. Fritz Eicher beschäftigt sich in seiner Kunst mit Algen und will unter anderem Buchseiten aus ihnen schaffen. Margarete Lindau bringt Landschaftsfragmente oder Stimmungen auf Papier – von einem Drucker. Per Knopfdruck können sich die Besucher eigene Seiten zusammenstellen. In einem eigenen Künstlerbuch für zuhause. ■

Annika Wind

Bis 26. August 2018, Eintritt frei
www.port25-mannheim.de